

# Rasen anlegen

Arbeitsanleitung mit Profi-Tipps.

Art. Nr. 2401554 - Stand Mai 2011



## Rasenpflege: Rasen lüften

Die **Rasenlüftung** ist eine Rasenpflegemethode, die ganzjährig durchführbar ist. Beim Lüften werden Löcher in den Boden eingearbeitet und anschließend mit Sand gefüllt. Dadurch kann das Wasser besser abfließen. Stau-nässe wird behoben, das Boden-

leben aktiviert und das Rasen-wachstum gefördert.

Mit einer Aerifiziergabel stechen Sie Erdröllchen aus dem Rasen und sorgen dafür, dass die Wurzeln mit Sauerstoff und Wasser besser versorgt werden. Monatliches Stechen reicht aus.



## Rasenpflege: Weitere Tipps



1. Entfernen Sie regelmäßig alles, was den Rasen am „Atmen“ hindert und verfaulen kann, also Laub, Äste u. ä. Nur so dringt Sauerstoff bis zu den Wurzeln vor und die Pflanzen bleiben gesund.



2. Etwaiges Unkraut wie Löwenzahn und Breitwegerich müssen Sie großzügig ausstechen. Die entstehenden Lücken wachsen spätestens nach dem nächsten Düngen wieder zu.



3. Mit einer einfachen Trittprobe können Sie herausfinden, ob Ihr Rasen gewässert werden muss. Bleibt das Gras nach einem Fußtritt länger als 20 Minuten flach liegen, müssen Sie wässern.



4. Zur regelmäßigen Pflege gehört Wässern und Düngen. Den Dünger sollten Sie höchstens zwei- bis dreimal jährlich möglichst gleichmäßig über die gesamte Rasenfläche verteilen.



5. Falls der Rasen trotz guter Pflege nicht so recht wachsen will, sollten Sie eine Bodenprobe nehmen. Nach der Analyse wissen Sie genau, welche Nährstoffe fehlen und Sie können gezielt düngen.



6. Fehlstellen können Sie mit abgestochenen Grassoden ausbessern. Drücken Sie die Soden kräftig an und wässern Sie diese. Nach ein paar Tagen ist der Lückenfüller nicht mehr zu erkennen.



### Profi-Tipp

Haben Sie kahle Stellen oder Lücken in Ihren Rasen?

Mit Reparatur- oder Nachsaatrasen lassen sich mit wenig Mühe diese Flächen schnell ausbessern.

Anschließend düngen und regelmäßig bewässern. Sie werden staunen, wie schnell der Rasen sich wieder angleicht.

# Einkaufs-Liste



### Material

- je nach Nutzung und Standort Saatgut für Zierrasen, Spiel- und Sportrasen, Schattenrasen, Rasensaat für Sandboden
- Startdünger
- Rasendünger mit Sofort- oder Langzeitwirkung
- Randsteine für die Randbefestigung
- Rasenerde

### Werkzeug

- Harke
- Spaten und Schaufel (zum Einebnen der Fläche)
- Richtscheit/gerade Latte
- Streuwagen
- Walze
- Gartenschlauch
- großer Korb (für die aussortierten Steine)
- Eimer oder sonstiger Behälter
- Handschaufel
- kleine Harke
- Arbeitshandschuhe
- Rasenmäher (Elektro, Benzin oder Hand)
- Rasenlüfter oder Vertikutierer

Weitere hilfreiche Arbeitsanleitungen finden Sie unter [www.maxbahr.de](http://www.maxbahr.de)

### Hinweis

Unsere Arbeitsanleitungen haben wir mit größter Sorgfalt erstellt. Diese stellen allerdings nur den Standardfall dar. Auf Grund der örtlichen Gegebenheiten können sich jedoch Abweichungen ergeben. Daher ist eine Gewähr für die Vollständigkeit und Aktualität leider nicht möglich. Bitte beachten Sie zudem die Bedienungsanweisungen und/oder Verarbeitungshinweise des jeweiligen Herstellers.

**Der grüne Teppich**

Das satte Grün zaubert in jeden Garten Farbe und Leben, lädt zum Barfußgehen, Wohlfühlen, Erholen und Entspannen ein.

Einen schönen Rasen anzulegen, ist nicht schwierig, braucht aber Zeit und Geduld. Die einfachste Möglichkeit zum eigenen Grün haben Sie, indem Sie den Rasen selbst aussäen.

Die beste Garantie für einen traumhaften Rasen ist eine gründliche Bodenvorbereitung. Nach dem Umgraben oder Fräsen muss der Boden einige Tage ruhen. Vor der Aussaat entfernen Sie Steine und Unkräuter. Die beste Zeit um

Rasengräser zu säen ist zwischen April und Anfang Oktober. Mitte April ist der Boden bereits ausreichend warm und das Saatgut kann schnell keimen.

Verwenden Sie gleich von Beginn an einen zusätzlichen Dünger, der die Samen während des Gedeihens mit allen lebenswichtigen Stoffen versorgt. Der Boden, auf dem Sie Rasen säen möchten, darf nicht zu schwer oder lehmig sein, sondern eher sandig. Der pH-Wert liegt idealerweise bei 5,5-7. Wichtig: Den Boden müssen Sie vor der Aussaat gut lockern und setzen lassen.



**Profi-Tipp**

Die ideale Zeit für Ihre ersten Arbeiten rund um den Rasen ist der März. In den Monaten davor braucht der Rasen vor allem Ruhe. Im März können Sie dagegen am besten Ihre Beete erweitern oder neue anlegen, und falls nötig Rasenkanten setzen. Diese Begrenzungssteine sind aus Beton oder auch Kunststoff gefertigt

und verhindern, dass der Rasen bis in die Beete hineinwachsen kann. Wichtig: Setzen Sie Ihre Rasenkantensteine immer möglichst bodeneben ein. Somit dienen sie gleichzeitig als Führung für den Rasenmäher. Auf diese Weise bekommen Sie immer einen randscharfen Schnitt der Gräser. Vor dem ersten Mähen sollten Sie den Rasen vertikutieren oder rechen und von allen abgestorbenen Pflanzenteilen befreien.

**Rasenneuanlage Schritt für Schritt**



**1. Bodenvorbereitung:** Zunächst sollten Sie den gesamten Boden gut durchkämmen, um große und mittelgroße Steine zu entfernen und den Boden aufzulockern. Drei Tage ruhen lassen.



Vor der Aussaat ziehen Sie den Boden glatt ab, um eine möglichst ebene Oberfläche herzustellen. Verwenden Sie eine gerade Latte oder einen Richtscheit.



**2. Düngung und Aussaat:** Per Streuwagen können Sie Saatgut und Startdünger gleichmäßig verteilen. Setzen Sie mit dem Wagen Bahn neben Bahn. Dünger quer zur Saatbahn streuen.



In einem zweiten Rechen Gang harken Sie die Aussaat und den Startdünger gut unter. Auch hier sollten Sie einfach bahnenweise nebeneinander arbeiten.



**3. Anwalzen und Bewässern:** Mit einer Walze drücken Sie das Saatgut fest, allerdings nur bei sandigen Böden! Schwere Böden würden zu stark verdichtet, die Samen würden schwer keimen.



In den ersten zwei Wochen muss der Rasen in den obersten 5 cm gut durchfeuchtet werden. An Sonnentagen deshalb zwei bis dreimal täglich wässern.

**Rasenpflege: Rasen mähen**

**Erster Rasenschnitt:** Der 1. Schnitt kann bei einer Gräserhöhe von ca. 8-10 cm erfolgen. Die Schnitthöhe sollte dabei nicht tiefer als 5 cm eingestellt werden.

**Regelmäßiger Rasenschnitt:** Ein regelmäßiger Schnitt fördert die Seitentriebbildung und die Dichte des Rasens. Eine Schnitthöhe von 4-5 cm ist vorteilhaft und sollte ganzjährig gehalten werden. Vor dem ersten Frost sollte der Rasen letztmalig gemäht werden. Im Allgemeinen ist darauf zu achten, dass das nur mit scharfen Messern und bei trockenen Wetter gemäht wird.



**1. Wichtig:** Ihr Rasenmäher sollte eine Schnitthöhenverstellung haben, die Sie idealerweise auf 4-5 cm einstellen (Handmäher haben i. d. R. keine). Die Schnittbreite spielt keine Rolle für die Rasenqualität.



**2. Der Fangkorb** ist ein weiteres wichtiges Merkmal eines guten Mähers. Er verhindert, dass das Schnittgut auf dem Rasen fällt und dort die Sauerstoffversorgung für die Pflanzen unterbindet.

**Rasenpflege: Rasen vertikutieren**

Beim Vertikutieren reißen Krallen und Widerhaken Moos, Unkraut und abgestorbene Gräser direkt aus dem Rasen. Rasenwurzeln können sich wieder besser ausbreiten sowie wichtige Nährstoffe aufnehmen.

Bei einem stark vermoosten Rasen kann es vorkommen, dass nach dem Vertikutieren kaum noch Gräser zu sehen sind und die Fläche braun ist. Eine anschließende Nachsaat und Düngung lässt die Fläche nach einigen Wochen wieder dicht und grün werden. Je nach Bedarf sollte der Rasen 1 bis 2 mal im Jahr (Frühjahr/Herbst) bei trockenem Boden vertikutiert werden.



**1. Der raseneigene Filz** verhindert, dass die lebensnotwendigen Nährstoffe Wasser und Sauerstoff bis an die Wurzeln vordringen können.



**2. Nach dem Vertikutieren** bleibt genügend Raum zwischen den einzelnen Pflanzen, um den Wurzeln alles Notwendige zukommen zu lassen.